



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2009

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2009

BILANZ

31. Dezember 2009

Aktiven	2009 CHF 1'000	2008 CHF 1'000
Flüssige Mittel	54'591	55'710
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	85
Forderungen gegenüber Banken	80'019	101'661
Forderungen gegenüber Kunden	203'420	246'361
Hypothekarforderungen	2'080'902	2'040'419
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	995	1'709
Finanzanlagen	183'949	74'823
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	18'840	16'447
Rechnungsabgrenzungen	3'110	2'668
Sonstige Aktiven	1'043	338
Total Aktiven	2'626'869	2'540'221
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	15'720	15'720

Passiven	2009 CHF 1'000	2008 CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'011	15'554
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'362'710	1'151'297
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	436'967	551'923
Kassenobligationen	163'938	190'687
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	188'400	186'000
Rechnungsabgrenzungen	6'067	7'800
Sonstige Passiven	9'839	7'570
Wertberichtigungen und Rückstellungen	149'298	141'795
Reserven für allgemeine Bankrisiken	90'750	88'750
Allgemeine gesetzliche Reserve	198'135	190'300
Jahresgewinn	8'754	8'545
Total Passiven	2'626'869	2'540'221
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	537	276

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	12'848	10'634
Unwiderrufliche Zusagen	61'294	74'426
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'304	1'982
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	0	6
- negative Wiederbeschaffungswerte	0	5
- Kontraktvolumen	0	163
Treuhandgeschäfte	0	1'933

ERFOLGSRECHNUNG 2009

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2009 CHF 1'000	2008 CHF 1'000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	70'791	78'826
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	13	99
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2'992	1'746
Zinsaufwand	- 25'954	- 34'444
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	47'842	46'227
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	137	119
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'529	1'548
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'379	1'292
Kommissionsaufwand	- 1'005	- 770
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'040	2'189
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'334	- 729
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	104	107
Liegenschaftenerfolg	274	265
Anderer ordentlicher Ertrag	488	6
Anderer ordentlicher Aufwand	- 3	- 120
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	863	258
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 12'315	- 11'968
Sachaufwand	- 7'237	- 7'335
Subtotal Geschäftsaufwand	- 19'552	- 19'303
Bruttogewinn	32'527	28'642

Jahresgewinn	2009 CHF 1'000	2008 CHF 1'000
Bruttogewinn	32'527	28'642
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 6'433	- 5'509
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 12'209	- 10'437
Zwischenergebnis	13'885	12'696
Ausserordentlicher Ertrag	569	2'122
Ausserordentlicher Aufwand	- 2'006	- 2'517
Steuern	- 3'694	- 3'756
Jahresgewinn	8'754	8'545
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	8'754	8'545
Verzinsung der Reserven / Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 6'850	- 6'650
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 500	- 500
Zuweisung an Pensionskasse	- 400	- 400
Zur Verfügung der Generalversammlung	1'004	995
<i>Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:</i>		
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	- 250	- 250
Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe / Jubiläen Dritter	- 50	- 50
Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	- 10	- 10
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 694	- 685
Gewinnvortrag	0	0

MITTELFLUSSRECHNUNG 2009

	2009		2008	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Jahresergebnis	8'754		8'545	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	6'433		5'509	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'914		11'172	
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'000		2'500	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		442		304
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'733	841	
Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		710		710
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	27'216		27'553	
Beteiligungen		1'459		126
Sachanlagen		7'367		3'494
Mittelfluss aus Anlagevermögen		8'826		3'620

	2009		2008	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage		3'569	0	
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage	1'061			5'895
Forderungen aus Geldmarktpapieren	85		104	
<i>Interbankgeschäft</i>		2'423		5'791
Spar- und Anlagegelder	211'413			5'352
Kassenobligationen		26'749	30'297	
Übrige Kundenverpflichtungen		114'956	113'939	
Hypothekarforderungen		43'652		55'156
Forderungen gegenüber Kunden	40'699			66'480
<i>Kundengeschäft</i>	66'755		17'248	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'400		12'000	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	714		3'576	
Finanzanlagen		109'126		22'772
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>		106'012		7'196
Sonstige Aktiven		705		131
Sonstige Passiven	2'269		893	
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>	1'564		762	
Mittelfluss aus dem Bankengeschäft		40'116	5'023	
Flüssige Mittel	1'119			29'975
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	20'581		11'096	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage	26			10'077
Total Liquidität	21'726			28'956
Total Mittelherkunft / Mittelverwendung	48'942	48'942	32'576	32'576

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Allgemeines

Die AEK BANK 1826 ist eine der ältesten Banken und die drittgrösste unabhängige Regionalbank der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet ist hauptsächlich der Kanton Bern, vor allem mit den Amtsbezirken Thun und Niderrimental. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU's, werden durch den Hauptsitz mit seinen Fachbereichen sowie durch zwölf haupt- und zwei nebenamtliche Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 123 (Vorjahr: 124) und teilzeitbereinigt 103.3 (103.2). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest verteilt sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- sowie Handelsgeschäft. Neu werden auch Privatbankdienstleistungen erbracht.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von über 70 % an den Ausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften. Dies ist eine solide Basis, vor allem mit einem Refinanzierungsanteil durch Kundengelder von 85.96 %. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende auch in Form von Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit oder ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei wird auf Grund der Marktsituation sehr auf die Sicherheit und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Durch die Möglichkeiten des Repomarktes, bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK BANK 1826 hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten drei zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften, wobei eine Liegenschaft per 1. Januar 2010 verkauft wurde.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Der Kundschaft bietet die AEK BANK 1826 die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK BANK 1826 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie eine bescheidene Immobilienbeteiligung und sieben Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Verteilung und -Migration, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Auf Grund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Auf Grund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, welche vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigegeben. Die Auswirkungen aus Zinsänderungsrisiken werden regelmässig EDV-gestützt überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Da unsere Zinsbindungsbilanzen nur geringe Zinsänderungsrisiken aufweisen, haben sich bisher spezielle Absicherungsmaßnahmen und der Einsatz von Derivaten nicht aufgedrängt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Ausfallrisiken

Die AEK BANK 1826 ist, wie jede andere Bank auch, dem Bonitäts- bzw. Delkredererisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch die Festsetzung von konservativen Belehnungsnormen und Kompetenzlimiten so weit möglich minimiert. Kreditgesuche werden vor der Bewilligung durch verschiedene Instanzen beurteilt. Dadurch ist eine seriöse Prüfung der Kreditgesuche gewährleistet. Die Kreditrisiken werden mit einem modernen EDV-Ratingsystem und Kreditanalysen regelmässig überprüft. Tauchen bei einem Schuldner finanzielle Schwierigkeiten auf, so werden die Vorschüsse einer besonders engen Überwachung unterzogen und die Sicherheiten neu beurteilt. Not leidende Schuldner werden intensiv betreut, damit allfällige Verluste möglichst gering gehalten werden können.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen und Handbüchern geregelt. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Durch den Eigentümer bewohnte Liegenschaften: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Durch den Eigentümer genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Finanzierung werden die Belehnungshöhe und die Tragbarkeit berücksichtigt. Für Hypotheken, die zwei Drittel des Verkehrswertes übersteigen, besteht eine Amortisationspflicht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Datenverarbeitung an die COMIT AG, Zürich, Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Sourcag AG, Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, Münchenstein und die Valorenstammdatenpflege und Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Anwälte beigezogen. Es werden grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation unternommen. Zudem wird ein Inventar von operationellen Risiken und Compliance-Risiken erstellt und die identifizierten Risiken auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Jahresrechnung vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die für die Bank wesentlichen Währungen sind der EUR und der USD. Die Guthaben und Verpflichtungen in EUR wurden zum Kurs 1.4849 (Vorjahr 1.4872) und in USD zum Kurs 1.0306 (Vorjahr 1.0549) umgerechnet. Die Fremdwährungsbestände sind für die Ertrags- und Vermögenslage der Bank unwesentlich.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuld- und Beteiligungstitel in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanz- und Sachanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, welche im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr ver-

einnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Forderungen werden in einer von zwölf Rating-Klassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 bis 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die erworbenen Beteiligungen werden jährlich vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Immobilien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Abschreibungen werden über die Position

„Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen werden im Anschaffungsjahr vollständig zu Lasten der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ abgeschrieben. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde sowie das Reglement aus dem Jahr 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden auf Grund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet und in den Passiven ausgewiesen. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Diese Position kann zudem stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Für die am Bilanzstichtag offenen, für Kunden durchgehandelten derivativen Finanzinstrumente aus Devisentermingeschäften werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz unter den „Sonstigen Aktiven und Passiven“ bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. In den obigen Abschnitten wurden Präzisierungen vorgenommen, welche keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung haben.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			
	hypothekarische Deckung CHF 1'000	andere Deckung CHF 1'000	ohne Deckung CHF 1'000	Total CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	66'097	79'054	58'269	203'420
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	1'692'017		4'638	1'696'655
- Büro- und Geschäftshäuser	94'296		258	94'554
- Gewerbe und Industrie	223'281		612	223'893
- Übrige	65'620		180	65'800
Total Ausleihungen	2'141'311	79'054	63'957	2'284'322
Vorjahr	2'132'438	79'452	74'890	2'286'780
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'568	805	10'475	12'848
Unwiderrufliche Zusagen	41'967	155	19'172	61'294
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	3'304	3'304
Total Ausserbilanz	43'535	960	32'951	77'446
Vorjahr	49'627	1'411	36'004	87'042
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
2009	158'965	80'712	78'253	78'253
Vorjahr	208'595	145'797	62'798	62'798

Im Berichtsjahr weisen wir einen tieferen Bruttoschuldbetrag aus als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass einige grössere Positionen bereinigt werden konnten. Aufgrund unseres Vorsichtsprinzipes haben wir im Berichtsjahr die Bewertung der Sicherheiten verschärft.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2009	2008	2009	2008
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Beteiligungstitel	595		1'467	
Edelmetalle	400		242	
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	995		1'709	
	Buchwert		Marktwert	
Finanzanlagen	2009	2008	2009	2008
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Schuldtitel	175'512	71'914	179'042	73'584
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	175'512	71'914	179'042	73'584
Beteiligungstitel	7'524	1'709	13'051	6'862
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen)	9	9	9	9
Liegenschaften	913	1'200	913	1'200
Total Finanzanlagen	183'949	74'823	193'006	81'646
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	114'330	49'978	117'143	51'244
Beteiligungen			2009	2008
			CHF 1'000	CHF 1'000
Total Beteiligungen			0	0

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen		2009		2008
		Kapital CHF 1'000	Quote	Quote
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit			
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Terra AG Thun, Thun	Immobilien-gesellschaft	500	100 %	100 %
AEK Service AG, Thun	Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	500'000	1.18 %	1.18 %
		44 % liberiert		

Anlagespiegel	Anschaffungswert CHF 1'000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr CHF 1'000	2009			
				Investitionen CHF 1'000	Desinvestitionen CHF 1'000	Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Beteiligungen							
Mehrheitsbeteiligungen	610	- 610	0	0	0	0	0
Minderheitsbeteiligungen	1'877	- 1'877	0	1'459	0	- 1'459	0
Total Beteiligungen	2'487	- 2'487	0	1'459	0	- 1'459	0
Sachanlagen							
<i>Liegenschaften</i>							
Bankgebäude	37'430	- 22'930	14'500	907	0	- 2'202	13'205
Andere Liegenschaften	3'465	- 1'518	1'947	4'007	- 30	- 289	5'635
Übrige Sachanlagen	*2'414	- 2'414	0	892	0	- 892	0
Immaterielle Werte	4'329	- 4'329	0	1'591	0	- 1'591	0
Total Sachanlagen	47'638	- 31'191	16'447	7'397	- 30	- 4'974	18'840

* Steuerrestwerte

Brandversicherungswert der Liegenschaften	43'118
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	21'288

Sonstige Aktiven und Passiven

	2009		2008	
	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten, Devisen und Beteiligungstitel				
Kontrakte als Eigenhändler	0	0	0	0
Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
Kontrakte als Kommissionär	0	0	6	5
Total derivative Finanzinstrumente	0	0	6	5
Ausgleichskonto	0	0	0	1
Indirekte Steuern	773	3'800	207	5'615
Abrechnungskonten	22	5'020	9	400
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	411	0	716
Übrige Aktiven und Passiven	248	608	116	833
Total Sonstige Aktiven und Passiven	1'043	9'839	338	7'570

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2009		2008	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	281'996	194'052	255'784	191'580
Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse	31'821	24'423	34'789	23'946
Finanzanlagen	23'010	0	20'650	0
Sachanlagen (Bankgebäude)	6'000	6'000	6'000	6'000
Total verpfändete Aktiven	342'827	224'475	317'223	221'526

Ausstehende Obligationen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Ø-Zinssatz	Fälligkeiten					Betrag CHF 1'000	
		2010 CHF 1'000	2011 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	2014 CHF 1'000		nach 2014 CHF 1'000
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	3.02 %						188'400	
Total							188'400	
Fälligkeiten								
Pfandbriefdarlehen		30'000	41'000	38'000	20'000	19'000	40'400	188'400
Total		30'000	41'000	38'000	20'000	19'000	40'400	188'400

Angaben zur eigenen Vorsorgeeinrichtung

	2009	2008
	CHF 1'000	CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	24'423	23'946
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	24'423	23'946

Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die Stiftungsurkunde sowie das Reglement von 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.

Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitigem Pensionierung vor dem 62. Altersjahr erfolgt eine Rentenkürzung.

Die Leistungen werden nach dem Leistungsprimat ausgerichtet. Sie übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben. Der Verwaltungsrat der AEK BANK 1826 hat die Möglichkeit, zur Sicherung von Beitragszahlungen respektive für frühzeitige Pensionierungen eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über- / Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2008
in Prozent

auf den 31.12.2007
in Prozent

Pensionskasse der AEK BANK 1826

106.2

108.5

Die Wertschwankungsreserven betragen:

5 % vom Kurswert der Forderungen und strukturierten Produkte mit Kapitalgarantie

10 % vom Ertragswert der Liegenschaften und Beteiligungen

20 % vom Kurswert der Aktien, Partizipations- und Genussscheine, strukturierten Produkte mit Maximalrendite, Baskets, derivativen Finanzinstrumenten, Rohstoffen

Der Verwaltungsrat beschloss, dass die bestehende Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Arbeitgeber darstellt.

Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse der AEK BANK 1826

	2009	2008
	CHF 1'000	CHF 1'000
Stand 1.1.	427	456
+ Einlagen	400	400
- Entnahmen	0	- 429
Stand 31.12.	827	427

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Zahlungen in diese Reserve erfolgen aus dem Jahresgewinn.

Wertberichtigungen und Rückstellungen Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Ver- wendungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, Überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildung zu Lasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	134'519	- 4'511	0	709	10'704	- 3	141'418
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	50	0	0	0	0	0	50
Übrige Rückstellungen	7'226	0	0	0	604	0	7'830
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	141'795	- 4'511	0	709	11'308	- 3	149'298
Reserven für allgemeine Bankrisiken	88'750	0	0	0	2'000	0	90'750

Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1'000
Eigenkapital Anfang 2009	
Allgemeine gesetzliche Reserve	190'300
Reserven für allgemeine Bankrisiken	88'750
Bilanzgewinn	8'545
Total Eigenkapital Anfang 2009 (vor Gewinnverwendung)	287'595
Veränderungen	
+ Andere Zuweisungen	2'000
- Andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 710
+ Jahresgewinn	8'754
Total Eigenkapital Ende 2009 (vor Gewinnverwendung)	297'639
Allgemeine gesetzliche Reserve	198'135
Reserven für allgemeine Bankrisiken	90'750
Bilanzgewinn	8'754

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite

	2009 CHF 1'000	2008 CHF 1'000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Forderungen aus Organkrediten	7'885	8'146

Transaktionen mit nahestehenden Personen, wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung, werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht CHF 1'000	kündbar CHF 1'000	fällig innert 3 Monaten CHF 1'000	fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1'000	fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1'000	fällig nach 5 Jahren CHF 1'000	immo- bilisiert CHF 1'000	Total CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	54'591	0	0	0	0	0	0	54'591
Forderungen gegenüber Banken	24'828	0	50'191	5'000	0	0	0	80'019
Forderungen gegenüber Kunden	3'746	125'105	2'377	4'203	66'989	1'000	0	203'420
Hypothekarforderungen	6'109	727'271	45'160	164'750	1'109'481	28'131	0	2'080'902
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	995	0	0	0	0	0	0	995
Finanzanlagen	7'524	0	2'001	9'017	105'928	58'566	913	183'949
Total Umlaufvermögen	97'793	852'376	99'729	182'970	1'282'398	87'697	913	2'603'876
Vorjahr	75'851	1'499'213	209'856	185'551	466'763	82'334	1'200	2'520'768
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	80	0	5'000	6'931	0	0	0	12'011
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'362'710	0	0	0	0	0	1'362'710
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	394'375	0	28'692	13'900	0	0	0	436'967
Kassenobligationen	0	0	15'702	55'704	84'753	7'779	0	163'938
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	20'000	10'000	118'000	40'400	0	188'400
Total Fremdkapital	394'455	1'362'710	69'394	86'535	202'753	48'179	0	2'164'026
Vorjahr	344'646	1'151'297	121'467	170'967	257'437	49'647	0	2'095'461

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Aktiven und Passiven nach In- und Ausland (Kundendomizil)

	2009		2008	
	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000
Aktiven	2'585'805	41'064	2'519'617	20'604
Passiven	2'602'958	23'911	2'522'414	17'807

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

Aktiven	2009	2008
	CHF 1'000	CHF 1'000
Schweiz	2'568'833	2'520'069
Europa	53'026	16'110
Nordamerika	5'008	4'034
Übrige	2	8
Total Aktiven	2'626'869	2'540'221

Aktiven und Passiven nach Währungen

	CHF	EUR	USD	übrige	Total
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Aktiven	2'594'308	28'886	2'162	1'513	2'626'869
Vorjahr	2'517'130	19'353	1'743	1'995	2'540'221
Passiven	2'597'580	26'839	1'395	1'055	2'626'869
Vorjahr	2'520'539	16'907	1'293	1'482	2'540'221

Eventualverpflichtungen

	2009	2008
	CHF 1'000	CHF 1'000
Kreditsicherungsgarantien	7'389	5'498
Gewährleistungsgarantien	5'459	5'136
Total	12'848	10'634

Offene derivative Finanzinstrumente

Offene derivative Finanzinstrumente	2009			2008		
	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000
Devisen						
Terminkontrakte	0	0	0	6	5	163

Treuhandgeschäfte

	2009	2008
	CHF 1'000	CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	1'933
Total	0	1'933

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2009 CHF 1'000	2008 CHF 1'000
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	145	- 1'374
Edelmetallhandel	110	33
Devisen- und Sortenhandel	1'079	612
Total	1'334	- 729
Personalaufwand		
Gehälter und Zulagen Bankbehörden und Personal	10'187	9'842
AHV-, IV-, ALV- und andere gesetzliche Beiträge	724	723
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	1'014	1'002
Übriger Personalaufwand	390	401
Total	12'315	11'968
Sachaufwand		
Raumaufwand	733	698
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3'756	3'638
Übriger Geschäftsaufwand	2'748	2'999
Total	7'237	7'335
Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden		
Ertrag		
Rückerstattung Einlagensicherung 2008 (Kaupthing Bank)	96	0
Vergütung Netzwerkverbund eGESprit (Beitritt weiterer Banken)	469	459
Verkauf Pfandbrief-Aktien	0	1'287
Versicherungsleistung für bereits abgeschriebenes Mobiliar in Oey (Unwetter 2005)	0	375
Diverses	4	1
Total	569	2'122
Aufwand		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'000	2'500
Diverses	6	17
Total	2'006	2'517

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Eigenmittelunterlegung Anrechenbare Eigenmittel	2009 CHF 1'000	2008 CHF 1'000
Bruttokernkapital	296'929	286'885
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	7'820	7'216
Total Anrechenbare Eigenmittel	304'749	294'101

Erforderliche Eigenmittel	verwendeter Ansatz	davon	2009	2008
Kreditrisiko, davon	SA-CH ¹		91'990	85'349
- Kursrisiko auf Beteiligungstiteln im Bankenbuch		3'950		
Nicht gegenparteibezogene Risiken			4'718	3'844
Marktrisiko, davon	De-Minimis ²		393	389
- auf Devisen und Edelmetallen		350		
- auf Rohstoffen		43		
Operationelles Risiko	BIA ³		7'476	7'313
Total Erforderliche Eigenmittel			104'577	96'895

Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht	291.41 %	303.53 %
Verhältnis anrechenbare Eigenmittel/Bilanzsumme	11.60 %	11.58 %
Tier 1 Ratio	22.71 %	23.69 %
Tier 1 und 2 Ratio	23.31 %	24.28 %

1) Schweizer Standardansatz für die Gewichtung von Kreditrisiken (risikogewichtete Position von Positionsklassen multipliziert mit 8 %)

2) Vereinfachtes Messverfahren, wenn bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden

3) Basisindikatoransatz (Durchschnitt der Ertragsindikatoren der vorangegangenen drei Jahre multipliziert mit 15 %)

REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2009 Einsicht genommen.

Auf Grund der von uns verlangten und vorgelegten Unterlagen und erhaltenen Auskünfte, konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2009 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Direktion und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 2. Februar 2010

sig. Ulrich Rupp sig. Hanspeter Mühlethaler

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 28), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, auf Grund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung auf Grund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann

Michael Coplak

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Bern, 18. Februar 2010



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · Postfach · CH-3601 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · www.aekbank.ch